WORPSWEDE

Bedenken wegen Bauplänen

Könnten neue Nachbarn Turnierbetrieb des Reitvereins lahmlegen?

Von unserem Mitarbeiter
Johannes Kessels

WORPSWEDE-HÜTTENBUSCH. Kann der Reit- und Fahrverein Hüttenbusch-Neu Sankt Jürgen und Umgebung noch Reitturniere veranstalten, wenn zwischen dem Mühlendamm und seinem Turnierplatz Wohnhäuser gebaut werden? Darüber entbrannte auf der Jahreshauptversammlung jetzt eine erhitzte Diskussion. Eine Entscheidung über die Pläne des Grundeigentümers soll auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung fallen.

Der Vorsitzende Marco Garbade befasste sich in seinem Jahresrückblick vorwiegend mit der Reithalle. Die hat im vorigen Jahr ein neues Dach bekommen und ist, so Garbade, innen jetzt viel heller und freundlicher. Es sei nun viel mehr Leben in der Halle. Sein Stellvertreter Oliver Horn ergänzte, dass auch noch die Fassade erneuert werden muss. Das wird zusätzlich zu den schon ausgegebenen 37 000 Euro weitere 10000 Euro kosten. Aus dem Dorferneuerungsprogramm erhält der Verein Zuschüsse von 26000 Euro. Die sind aber noch nicht voll ausgezahlt. „Wir werden immer wieder vertröstet und hangeln uns von Monat zu Monat“, beklagte Horn sich. Das Konto des Vereins sei „ziemlich geschröpft“, aber man habe keinen Kredit aufnehmen müssen.

Der Osterball des vorigen Jahres war wegen schlechten Besuchs der letzte, erklärte Marco Garbade. Auch Sportlerehrungen werden wegen geringen Zuspruchs nicht mehr vorgenommen. Neu ist eine private Futtergemeinschaft im Reitstall, bei der das Futter zum Selbstkostenpreis eingekauft wird und die Mehrwertsteuer entfällt.

Der Verein hat nach 22 Eintritten und 33 Austritten - vorwiegend aus der aufgelösten Voltigierabteilung - jetzt 191 Mitglieder. Seit 50 Jahren dabei sind Mathilde Böttjer und Heinrich Körber.

Nach den Ehrungen und den ebenfalls in großer Eintracht verlaufenen Wahlen war es vorbei mit der Harmonie. Werner Böschen kündigte an, dass er den Streifen Land am Mühlendamm, der vor dem Turnierplatz des Vereins liegt, in Wohnbauland umwandeln möchte. Er wisse, dass schon 1993 der damalige Eigentümer Günter Stelljes in einem Brief an den damaligen Vereinsvorsitzenden Günter Wrieden diese Fläche als Bauland bezeichnet habe. Das habe Günter Wrieden Stelljes in seiner Antwort, die ihm vorliege, auch bestätigt. Dessen konnte Wrieden, wie er in der Versammlung sagte, sich allerdings nicht entsinnen. Im Gegenteil: Die Gemeinde habe damals immer wieder gesagt, dass keine Absichten bestünden, an dieser Stelle zu bauen.

Der Vorsitzende Marco Garbade (links) und sein Stellvertreter Oliver Horn (rechts) ehrten Mathilde Böttjer und Heinrich Körber für 50-jährige Mitgliedschaft im Reit- und Fahrverein Hüttenbusch-Neu Sankt Jürgen und Umgebung. JKE-FOTO: JOHANNES KESSELS

Werner Böschen schlug dem Verein einen Tauschhandel vor: Die Reiter unterstützen seinen Antrag, einen Bebauungsplan aufzustellen, dafür schenkt er dem Verein eine Fläche von 27 000 Quadratmetern hinter der Reithalle. Dann könnte die Halle erweitert werden, und es wäre noch Platz für Koppeln, die über eine neu zu bauende Brücke über die Schmoo erreicht werden könnten.

Der Verein, so wusste Böschen, habe Bedenken, dass die künftigen Nachbarn sich über den Turnierbetrieb beschweren könnten. Dem werde er vorbeugen: Beim Grundstücksverkauf werde eine „persönliche Dienstbarkeit“ eingetragen. Diese bewirke, dass die Anwohner den Turnierbetrieb mit seinen Geräuschen hinnehmen müssten.

Günter Wrieden warnte davor. Es sei fraglich, wie die Gerichte im Streitfall urteilen würden. Das vorliegende Schallgutachten, nach dem die Lärmimmisionen innerhalb der zulässigen Grenzwerte liegen, sei fehlerhaft, da auf dem Gelände viel mehr Betrieb herrsche als im Gutachten vorausgesetzt.

Marco Garbade meinte, es sei „vielleicht“ für den Verein gut, die Weiden hinter der Halle zu bekommen. Ein Mitglied fürchtet aber, dass bei einer Bebauung die neuen Nachbarn den Turnierbetrieb lahmlegen, und dann nütze dem Verein auch die neue Fläche nichts. Andererseits, so Jugendwartin Sabrina Naujoks, haben ihres Wissens die Nachbarn auf der anderen Seite des Turniergeländes sich noch nie beschwert.

Ein Anwesender fragte, ob eine neue Brücke über die Schmoo überhaupt genehmigt würde, und ein anderer erklärte, die 16 Gründungsmitglieder seien sich einig, dass eine Wohnbebauung neben dem Turnierplatz nicht in Frage komme. Günter Wrieden hat vom Hüttenbuscher Ortsrat erfahren, dass die Politik auf eine Entscheidung des Vereins wartet. Die soll auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung getroffen werden, kündigte Marco Garbade an. Bis dahin will der Vorstand sich von einem Rechtsanwalt beraten lassen.